

Das Engele muss wiederkommen

Theater Bezauberndes neues
Weihnachtsstück der Kulturwerkstatt
bringt Groß und Klein zum Schwärmen

VON ELISABETH KLEIN

Kaufbeuren Frau Eule träumt. Und verschläft dabei beinahe das wöchentliche Treffen mit ihren Freunden. Nur ein geseufztes „Engele!“ hört Ratte Estragon, bis er sie endlich wach bekommen hat. Verwirrt schaut sich der alte Vogel, der neben dem Fünfknopfturm an der Stadtmauer wohnt, um. Auch Katze Sissi ist besorgt. „Eule, wo drückt die Kralle?“ Frau Eule vermisst das Engele, das früher immer am ersten Advent zum Turm kam und Geschenke in einem Korb von oben herabschickte. Der Dezember sei immer „ein Monat voller Zimtzauber“ für sie gewesen. Spontan rufen die Freunde eine Konferenz ein, um der Ursache auf den Grund zu gehen, warum das Engele ausbleibt.

Sissi kommt mit einer Spur. Der Wunschzettel, den sie auf einem Fensterbrett gefunden hat, überzeugt: „Da wohnt jemand, der glaubt noch an das Engele!“ Auch Estragon hat im alten Haus neben der Pizzeria, in der er sein Zuhause hat, eine Spur gefunden: Eine alte Frau, die sich mit dem Fünfknopfturm darüber unterhält, wie es früher im Advent gewesen ist. Die bittere Erkenntnis der Konferenz ist schnell zusammengefasst: „Kaum jemand glaubt noch an das Engele, da will es nicht mehr kommen!“ Doch anstatt einfach aufzugeben, fassen die Freunde einen wunderbaren Plan.

„Die wirklich wahre Geschichte vom Kaufbeurer Engele“ ist das neue, herzerwärmende und von Klein bis Groß berührende Theaterstück der Kulturwerkstatt. Unter

der Regie von Thomas Garmatsch, der auch den Text verfasst hat, erfahren die Zuschauer, wie sich eine vom Alter schon leicht verwirrte Eule (Martina Quante), eine mit italienischem Akzent bezaubernde Ratte (Simone Dopfer) und eine verwöhnte, aber liebenswerte Katze (Nadja Ostertag) einer Aufgabe stellen, die schier unlösbar scheint. Doch am Ende werden alle belohnt.

Eine beeindruckende Kulisse, erstaunliche Kostüme, faszinierende Lichttechnik und Spezialeffekte versetzen das Publikum ins Schwärmen. Doch vor allem sind es die drei Schauspielerinnen, die ihren Rollen so überzeugend spielen, dass man schnell glaubt, wirklich eine Eule, eine Ratte und eine Katze vor sich zu haben. Dass sich Erwachsene wie auch Kinder dabei großartig unterhalten, liegt an dem auf alle Altersgruppen zugeschnittenen Text, der mal berührt, aber häufiger noch zum Schmunzeln und herzhaften Lachen ermuntert.

Dieses Stück, das zweifellos zu den schönsten der Kulturwerkstatt zählt, sollte es sich keiner entgehen lassen, der wieder einmal vom Kaufbeurer Engele träumen möchte. Und wer weiß? Vielleicht kommt es dann auch wieder öfter.

📍 Weitere Vorstellungen folgen am Samstag, 21., und Sonntag, 22. Dezember, jeweils ab 17 Uhr im Theater Schauburg. Karten gibt es beim Stadtmuseum Kaufbeuren, Telefon 08341/9668390, bei allen Reservix-Verkaufsstellen, im Internet sowie an der Tageskasse.

» www.kulturwerkstatt.eu



Frau Eule (Martina Quante, links) und Ratte Estragon (Simone Dopfer, rechts) sind zusammen mit Katze Sissi (Nadja Ostertag) auf der Suche nach dem Kaufbeurer Engel – und dem tieferen Sinn des Weihnachtsfestes.

Foto: Harald Langer